

## Solidarität mit der Laufenburger H.C.Starck-Belegschaft im Kampf um ihre Arbeitsplätze!

### Feuer unterm Dach der H.C. Starck – Teil VI

#### Themen in dieser Ausgabe:

- RTL betrügt ... !
- Ostermarsch ... !
- Hartz IV zum 1. ...!
- Attac ...!
- Hartz-IV zum 2. ...!
- Neues Jahr...!
- Müllheimer Appell für die noch Lebenden ...!

#### IN DIESER AUSGABE:

Wie RTL sein Publikum betrügt...	2
Ostermarsch 2010 in Müllheim	2
Hartz IV Bezieher nicht mehr wert als Hundedreck!	2
Attac Banktribunal	2
Hartz-IV: Größere Geldgeschenke sind als Einkommen anzurechnen!	3
Neues Jahr, Neuer Job!	3
Frieden jetzt !	3
Rheinfelder Montagsdemo Aktuell	4

Am 13. April 2010 ließ die Geschäftsleitung der H.C. Starck GmbH die Katze aus dem Sack. An die 100 Kollegen sollen alleine in Laufenburg ihren Job verlieren, davon 70 bis Ende 2010!



Hintergrund dieser geplanten Massenentlassungen sind die Verhandlungen mit den Banken, denen man mit derlei „Sanierungsmaßnahmen“ eine bessere Kreditwürdigkeit glaubhaft machen will. Bis heute zerren die durch den hoch spekulativen Verkauf der Bayer-Tochter H.C. Starck an die Finanzinvestoren Advent International und Carlyle anlaufenden Zinsen am Lebensnerv einer eigentlich zukunftssträchtigen Firma. Wenn fast 10% der Umsatzrendite nur für Bankenzinsen draufgeht, ohne dass die hunderte von Millionen Bankenschulden getilgt werden, sagt das schon alles.

Bereits im Frühjahr und Herbst 2008 hatte die Belegschaft mit massi-

vem Stellenabbau, Outsourcing und tariflichen Öffnungsklauseln (fast vollständige Streichung des 13. Monatsgehalts) massiv geblutet.

Trotz mehrheitlicher Ablehnung dieses Kompromisses durch die Laufenburger Vertrauensleute, stimmte damals der Gesamtbetriebsrat auf Grund eines Votums einer Betriebsrätevollversammlung aller Standorte den Maßnahmen in einem Paket zu. Der wichtigste Punkt dabei war eine so genannte Beschäftigungssicherung für 5 Jahre, die allerdings bereits im Frühjahr 2009 im Werk Goslar umgan-



gen wurde.

Jetzt droht sie als Ganzes null und nichtig zu werden. Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung widersprachen Kollegen unter großem Applaus den Ausführungen des Vertreters der Geschäftsleitung Dr. Westerhaus. Man habe den Eindruck, hier werden Kosteneinsparungen

gerechnet, dann teilt man diese Summe durch etwa 50 Tausend, so rechnet man pro vernichtetem Job, und dann kommen 70–100 Arbeitsplätze raus. Jetzt sucht man die Stellen, die man einsparen will, bis man sie hat. Koste es was es wolle. Denn das ist Befehl von oben. Und man verkündet weiter Ammenmärchen, wie bisher, vom Bekenntnis zum Rest des Standorts.

Dass man dadurch den Rest der Motivation zerstört, dass man die Belegschaft beleidigt, indem man sie für saudumm erklärt, nimmt man in Kauf.

Die Laufenburger Belegschaft der H.C. Starck ist selbstbewusst und sie ist 2008 bei ihren Aktionen über sich selbst hinausgewachsen. Schon heute rufen viele Kollegen nach schnellen, wirksamen Aktionen der Gegenwehr. Sie wollen nicht warten, bis die ersten Namenslisten beim Betriebsrat auf dem Tisch liegen und die Belegschaft gespalten wird.

## Wie RTL sein Publikum betrügt...



von Medienkritiker  
**Oliver Kalkofe in TV-  
Spielfilm auf den Punkt  
gebracht: Zitat:**

„RTL setzt weiter auf Kreativität und Überraschung! Da das Einsameln der Doofen-Elite am Nachmittag durch Dauerberieselung mit Fake-Doku-Schmonzetten so erfolgreich gelungen ist, kommt jetzt nach

„Verdachtsfälle“ die brandneue Hirni-Crime-Show „Betrugsfälle“! Im Grunde genau das gleiche, wieder geschrieben von einer Horde minder begabter Schimpansen, denen man eine Schreibmaschine und einen Hammer gegeben hat, und auf den Bildschirm gestümpert von Laiendarsteller-Azubis aus dem Schauspielkurs der Augs-

burger Puppenkiste. Allerdings jetzt mehr mit Betrug als Verdacht, wichtiger Unterschied! Man darf einen Betrüger zwar verdächtigen, aber einen Verdächtigen nicht betrügen – sonst landet man bei Betrugsverdachtsfälle! Trotzdem verdächtig, wie bei RTL das Publikum betrogen wird.“ **Ganzen Kommentar bei [kalkofe.de](http://kalkofe.de) lesen ...**

## Ostermarsch 2010 in Müllheim



200 Anhänger trafen sich zum traditionellen Ostermarsch in Müllheim vor der Robert-Schumann-Kaserne. Ulrich Rodewald kritisierte die Aufgabe der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim. Mit Krieg wie in Afghanistan kann kein Frieden geschaffen werden, lautete die Kritik.

**... für eine Welt die von Kriegen nichts mehr hält!**

## Hartz IV Bezieher nicht mehr wert als Hundedreck!



Berlin - Hartz-IV-Bezieher sollen nach Vorstellungen der Grünen-Politikerin Claudia Hämerling als Hundekot in Berlin eingesetzt werden. Arbeitslose könnten so in der Hauptstadt der Hundehaufen eine neue Beschäftigung bekommen.

Dazu Martin Behring, Sprecher des Erwerbslosen Forum Deutschland:

„Wenn man glaubt, die Moralvorstellungen unserer Politiker in Bezug auf die Leute, die sowieso schon am Boden sind, sind schon auf Kellerniveau angekommen, wird nun von einer Grünen-Politikerin eines besseren belehrt, indem sie noch ein Untergeschoss darunter ausgräbt. Berlin ist nicht nur die Hauptstadt der Hundehaufen, sondern scheint auch die Hauptstadt von Volltrotteln als Politiker

zu sein, indem sich Abgeordnete in ihren absurden und menschenverachtenden Ideen gegen Erwerbslose gegenseitig überbieten. Nun sind Erwerbslose auf dem Niveau des Hundedrecks angekommen, das sie kontrollieren dürfen. Eine derart geistige Kloake hat es verdient, dass sie mit jenem Dreck beworfen wird, den die Politikerin als ekelig bezeichnet“.



**Das Bankentribunal**

...weil die Krise System hat!



Moderation des Freitag - Abends:  
Jutta Sundermann,  
Attac-Koordinierungskreis

### Bankentribunal — Die Nachlese

Das Bankentribunal war ein voller Erfolg. Es stellte eine Plattform zur Verfügung, auf der persönliche und systemische Verantwortlichkeiten heraus aus den nächtlichen Hinterzimmern ins Licht gerückt und zur weiteren Bearbeitung in die Hände eines Teils

der Zivilgesellschaft gegeben wurde – ein historischer Verdienst. Nun ist es an uns, die dort aufgenommenen Diskussionen weiterzuführen und in der politischen Praxis wirken zu lassen. Bündnisse müssen geschmiedet, kurz- und langfristige Ziele unseres politischen Engagements bestimmt werden. Lasst uns diese Energie,

den Willen, nicht alles beim Alten zu belassen, der in jedem Augenblick des Tribunals spürbar war, weiter positiv nutzen, um Bewegung für Veränderung zu schaffen! Die Bankentribunal-seite findet ihr unter [www.attac.de](http://www.attac.de). Auch bei YouTube nach „Bankentribunal“ suchen.

## Hartz-IV: Größere Geldgeschenke sind als Einkommen anzurechnen!

Geldgeschenke an Bezieher von Arbeitslosengeld II bleiben nur bis zur Höhe von 50 Euro jährlich anrechnungsfrei. Darüber hinausgehende Geldgeschenke werden hingegen sogleich in voller Höhe als Einkommen angerechnet, entschied das Landessozialgericht Sachsen.

Die Berufung einer Mutter und ihrer drei minderjährigen Kinder gegen den Landkreis Leipzig hat der Senat zurückgewiesen. Dieser hatte gewährte Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts teilweise zurückgefordert, da Geldgeschenke in Teilbeträgen von 100 Euro und 135 Euro (insgesamt: 570 Euro), welche die Großmutter den Kindern zum Ge-

burtstag und zu Weihnachten überwiesen hatte, als Einkommen zu berücksichtigen seien.

Nach Ansicht des SG beeinflussten Geldgeschenke von über 50,00 Euro die Lage des Empfängers so günstig, dass daneben Leistungen nach dem SGB II nicht mehr gerechtfertigt seien.

**Wo leben wir eigentlich?**



Oma, es reicht! Du hast mir 1 € zu viel gegeben, das wird jetzt der Mama abgezogen!



## Neues Jahr, Neuer Job!

Die Zahl befristeter Arbeitsverhältnisse ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Die schwarz-gelbe Regierung hat in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen, diese Entwicklung weiter zu forcieren. Das Arbeitsministerium soll diese Pläne nun verwirklichen. Von der Leyen schickt sich an, als Arbeitsministerin das zu tun, was sie als Familienministerin verhindern wollte: Sie erhöht den Druck auf die Lohnabhängigen. Ihr Gesetz würde reguläre Arbeitsverhältnisse auf breiter Front verhindern, zerstückelte Erwerbsbio-

graphien wären die Folge – mit erheblich negativen Auswirkungen auf die spätere Höhe der Rente. Kein Wunder, dass niemand Kinder kriegen will! Oder besser gesagt: Ihr Handeln als Arbeitsministerin entlarvt rückwirkend ihre Familienglücksrhetorik als abgeschmackte Ideologie. Kinder kriegen sollen die Leute natürlich weiterhin, oberster Maßstab dabei ist aber das Wohlergehen »unserer« Wirtschaft. Der Widerspruch im Handeln der Systemfunktionäre liegt also tatsächlich auf der Hand, man könnte sich einfach mit der Wie-

dergabe der Fakten begnügen und den Proteststurm abwarten. Es passiert aber nichts. Die ersten Reaktionen der sozialdemokratischen Opposition und der mit ihr assoziierten Gewerkschaften auf die Gesetzesvorhaben beschränkten sich auf Ermahnungen, den Kündigungsschutz nicht auszuhöhlen. Darin klingt bereits die Bereitschaft an, bei der Ausgestaltung des Gesetzes konstruktiv mitzuwirken.

Quelle: Jungle World

**Befristete Arbeitsverhältnisse sind "eine gesellschaftliche Perversion" (DGB)**



## Müllheimer Appell für die noch Lebenden

### Frieden jetzt in Afghanistan! Sofortiges Ende des Krieges!

Das Ende des Krieges ist die Voraussetzung für eine Entwicklung, die den Menschen in Afghanistan eine Perspektive der Überwindung von Gewalt und eines friedlichen und

selbstbestimmten Lebens bietet. Im Namen der Lebenden fordern wir die deutsche Bundesregierung auf, einen sofortigen einseitigen Waffenstillstand und einen Rückzug der deutschen Militäreinheiten in ihre Camps anzuordnen, sowie die rasche Rückkehr der Truppen nach Deutschland vorzubereiten.

Deutschland wird nicht am Hindukusch verteidigt. Die Bevölkerung in Afghanistan braucht nicht Bomben und Besatzungstruppen, sondern Friedenslösungen und Aufbauhilfe. **Auf: [www.montagsdemo-rheinfelden.de](http://www.montagsdemo-rheinfelden.de) findet ihr die Unterschriftenliste zum Download unter News(letter)**

Mit diesem Appell wollen wir Menschen eine Möglichkeit bieten, ihrem Protest Stimme zu verleihen und ein konkretes Handeln der Bundesregierung einzufordern.

Am 8. Mai 2010 jährt sich zum 65. Mal das Ende der großen von Deutschland ausgehenden Morderei. Eine Schlussfolgerung für die Menschen in Deutschland lautete: Nie wieder Krieg!

Darauf stellt dieser Appell ab. Ulrich Rodewald  
Friedensrat Markgräflerland



V.i.s.d.P. :  
Initiative Montagsdemo Rheinfelden

Fritz Zell  
Oberhofstrasse 1  
79730 Murg/ Baden  
Tel: 07763 - 9275807  
E-Mail: aloisa.zell@t-online.de

Karl - Heinz Hirschmann  
Eisenbahnstr. 7  
79585 Steinen  
Tel: 07627 - 8127  
E-Mail: khirschmann@gmx.de

[www.montagsdemo-rheinfelden.de](http://www.montagsdemo-rheinfelden.de)



## Termine, Veranstaltungen und Aktuelles!

- **Rheinfelder Montagsdemo**, jeden Montag um 18.00 Uhr am Oberrheinplatz
- **Freiburger Montagsdemo**, jeden Montag um 17.30 Uhr am Rathausplatz oder Walthari in der Bertholdstraße
- **Attac Lörrach**, öffentliches Plenum, immer am 1. Mittwoch im Monat im SAK (Altes Wasserwerk, beim Schwimmbad) Lörrach um 20:00 Uhr
- **Initiative Grundeinkommen** Lörrach trifft sich jeden 2. Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Kulturwerkstatt Lörrach Riesstraße, z.Z. im „Nellie“
- **LISY** (Linkssympathisanten) politisch - kultureller Meinungsaustausch in Weil am Rhein, Stammtisch jeden 3. Freitag im Monat, um 19:00 Uhr, Restaurant „Delphi“; Müllheimerstrasse 2
- **1. Mai** in Rheinfelden Kastanienpark beim Rathaus 10:30 Uhr Begrüßung, weitere Redner Betriebs- und Personalräte



**Wir brauchen Spenden !**

Wer uns helfen will, der melde sich bei Fritz oder Karl-Heinz (siehe oben) **DANKE**

## Rheinfelder Montagsdemo in Aktion



Das Wetter wird besser und der eine oder andere Passant bleibt stehen und hört den Reden am offenen Mikrofon zu. Dankend nehmen sie unser Info - Material an. Tradition ist, dass wir uns solidarisch mit den Kämpfen der Werktätigen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze erklären, so auch mit den Clariant- Beschäftigten in Basel. Eine Solidaritätserklärung wurde ver-

abschiedet und den Clariant- Beschäftigten zugesandt.



Die 273. und 274. Montagsdemos waren geprägt von den Arbeitskämpfen in Deutschland, in unserer Region aber auch bei unseren Nachbarn in der Schweiz. Der angebliche Aufschwung kommt aber nicht bei den Arbeitnehmern an. Verlängerung der Kurzarbeit, keine Ausbildungsplätze. Das ist die Realität. Die Verlogenheit unserer Politiker stinkt

ganz gewaltig in den Himmel.

Auch unsere Anti - Atom - Gegner beteiligten sich aktiv an den Aktionen vom 24. April in Deutschland. Für eine vernünftige Energiepolitik stehen



auch wir Montagsdemonstranten. Aloisia machte in ihrer Rede auf der 274. Montagsdemo die verheerenden Auswirkungen von



Leiharbeitsfirmen aufmerksam. Innerhalb eines Jahres wurden 200 Tausend Leiharbeiter abgebaut. Wir fordern als Montagsdemonstranten einen gesetzlichen Mindestlohn von 10,- € und eine Arbeitszeit von 30 Std. wöchentlich bei vollem Lohnausgleich. Das Geld ist da, es haben nur die Anderen, jeder weiß, wer die Anderen sind, auch die Politiker!